

0058 KI-NI - Projektbegleitausschuss - N°2 - 08-10-19

Projekt: 0058 KiGa Nimburg

Adresse Standort:

Name	Firma	Rolle	Anw.Ab w.Entsch. h.
Hr. Weinhold	Beck Projektmanagement GmbH	Projektsteuerer	Anw.
Hr. Beck	Beck Projektmanagement GmbH	Projektsteuerer	Anw.
Hr. Kaltenbach	Gemeinde Teningen	Ortsbaumeister, Leiter Bauamt Gde. Teningen	Anw.
Fr. Steiner	Gemeinde Teningen	Stellvertreterin Fachbereich 3	Anw.
Fr. Appler	VSA Emmendingen	Päd. Fachkraft	Anw.
Hr. Klein	VSA Emmendingen	Teamleitung	Entsch.
Hr. Fuchs	Fuchs.Maucher Architekten Bda	Architekt GF	Anw.
Hr. Scheuber	Scheuber Landschaftsarchitekten	Landschaftsarchitekt	Abw.
Herr Hagenacker	Gemeinde Teningen	Bürgermeister	Anw.
Fr. Gerbig	Kindergarten "Regenbogen" Nimburg	Vertreterin Kindergarten Nimburg	Anw.
Hr. Bader	Gemeinderat Teningen	Vertreter CDU-Fraktion GR	Anw.
Hr. Fischer	Gemeinderat Teningen	Vertreter FDP-Fraktion GR	Abw.
Hr. Mick	Gemeinderat Teningen	Vertreter FWV-Fraktion GR	Abw.
Fr. Endres	Gemeinderrat Teningen	Vertreterin spd-Fraktion GR	Anw.
Hr. Heß	Gemeinderat	Vertreter UB/ÖDP-Fraktion GR	Entsch.
Fr. Ercolini-Koch	Antoniter Grundschule Nimburg	Stellvertretende Schulleitung	Entsch.

Anw.: Anwesend - Abw.: Abwesend - Entsch.: Entschuldigt

nächster PBA nach Erfordernis

Projektbegleitausschuss

Nr.	Kategorie	Status	Zuständig	Fälligkeit	Datum
1.01	11 / 1102	In Bearbeitung			09-10-19
<p>Planungsstand Vorplanung</p> <p>1.01 Herr Fuchs stellt den Stand der Vorplanung vor.</p> <p>2.03 Die Kosten der 'vorbereiteten Erweiterung' wurden im technischen Ausschuss hinterfragt bzw. kritisch gesehen. Neben der Aufbereitung der Prognosezahlen für die Entwicklung des Bedarfs durch die Verwaltung wurde der Architekt gebeten eine Alternativ-Lösung aufzuzeigen wie auf die 'vorbereitete Erweiterung' verzichtet werden könnte und wo eine spätere Erweiterung (falls diese überhaupt zum Tragen käme) ans Gebäude anschließen könne.</p> <p>Herr Fuchs stellt eine Alternativ-Lösung vor. Wesentliche Elemente dieser Lösung sind aus planerischer Sicht, dass</p> <p>a) die Kubatur und das Konzept weitgehend erhalten bleiben b) ein späterer Anbau (entgegen der 'vorbereiteten Erweiterung', bei der es für die Umsetzung lediglich eines Ausbaus der Flächen bedürfe) soll den Schul- und Kindergartenbetrieb später so wenig wie möglich stören. Jedoch muss bei einem späteren Anbau mit sehr beengten Verhältnissen auf dem Gelände gerecht werden.</p> <p>Die Alternativ-Lösung sieht vor, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Gebäude an der Nordseite um eine Gruppe verkürzt wird; - die Gruppe wird in der bisher geplanten Fläche für die "vorbereitete Erweiterung" verlegt - im ersten Geschoss erfolgt die Verlegung der nördlichen Gruppe analog in die bisher für eine spätere Erweiterung angedachten Flächen. - Im OG sowie EG werden die jeweils nördlichen Räume der Gebäude Ostseite gedreht und bilden danach den nördlichen Abschluss des Gebäudes. - Ein späterer Erweiterungsanbau wäre dann an der Nordseite des Gebäudes anzubauen. Hierzu müsste in dem Falle dann die Fluchtreppe entsprechend verlegt und die Fassade geöffnet werden. <p>Die Alternative würde als Kindergarten ebenso funktionieren wie der ursprüngliche Entwurf. Der Projektbegleitausschuss empfiehlt bei einem Verzicht auf die 'vorbereitete Erweiterung' die Alternativ-Lösung umzusetzen.</p>					
2.01	04 / 0402	In Bearbeitung			11-10-19
<p>U3 Gruppen im OG</p> <p>Auf Rückfrage von Frau Gerbig und eines Gemeinderates zur Positionierung der U3 Gruppen im Obergeschoss, wird das Thema noch einmal besprochen. Hintergrund: Frau Gerbig möchte wissen wie eine Evakuierung der U3 Kinder aus dem OG gesichert dargestellt werden kann bzw. sieht sie hier Gefahren. Der Architekt erläutert die Fluchtwege und bisherige Brandschutzplanungen. Mit diesem Konzept ist eine Sicherheit und eine sichere Evakuierung (ausgehend von den Bedenken) gewährleistet.</p> <p>Herr Hagenacker fragt den Träger, Vertreten durch Frau Appler, ob weiterhin Konsens über die Platzierung der U3-Gruppen im Obergeschoss besteht. Dies wird bejaht, es besteht Konsens und keine Bedenken seitens des Trägers. Frau Appler bietet darüber hinaus an, dass bei weiteren Bedenken von seiten der Erzieherinnen ein aufklärendes Gespräch stattfinden könne. Die Planer werden dem Thema Brandschutz und Evakuierung auch weiterhin eine hohe Priorität einräumen.</p>					
2.02	04 / 0402	In Bearbeitung			11-10-19
<p>Essens-Transport durch Gebäude</p> <p>Herr Mick fragt nach, ob der angedachte Transport der Essen durch den Kindergarten kein Problem darstelle und ob es in Hinblick auf Abläufe und Sicherheit zu keinen Konflikten käme. Frau Gerbig stellt klar, dass der Essenstransport durchs Gebäude kein Problem darstellt. Zur Anlieferzeit sei der Flurbereich wenig frequentiert. Sie finde es hingegen gut, das die Kinder mit der Anlieferung direkt und indirekt in Berührung kämen, da sie dies auch schult. Sie sieht eher Begeisterung auf seiten der Kinder. Ein Behinderungsszenario sei daher nicht gegeben.</p>					
2.04	06 / 0602	In Bearbeitung			11-10-19
<p>Erarbeitung Einsparpotentiale</p> <p>2.04 Die Planer und der Projektsteuerer wurden vom technischen Ausschuss gebeten Kosten - Einsparpotentiale zu erarbeiten und diese vorzustellen.</p> <p>2.04 Herr Weinhold stellt eine Übersicht zu den Kosteneinsparpotentialen vor. Diese Übersicht beinhaltet mehrere Arten von potentiell einzusparender Kosten: 1. Ausstattungsmerkmale über deren Umsetzung die Gemeinde eine Entscheidung treffen muss (- Empfehlung PBA -)</p>					

1. Ausstattungsmerkmale über deren Umsetzung die Gemeinde eine Entscheidung treffen muss (- Empfehlung PBA -)
2. Ausstattungsmerkmale, vor allem technischer Natur, welche durch Klärung mit den Fachplanern (Alternativlösungen, Überprüfung der Erforderniss zur Vorschriften/Gesetze) potentiell entfallen könnten (- technische Position -)
3. Ausstattungsmerkmale, welche in Abhängig von Entscheidungen Dritter stehen (- Entscheidung Dritter -).

Herr Hagenacker schlägt vor, die Liste Punkt für Punkt zu besprechen und die Empfehlung vom PBA einzutragen. Dem Protokoll wird die mit den Empfehlungen versehene Übersicht beigefügt.

Die einzelnen Einsparpotentiale sind nachstehend mit Erläuterungen aufgelistet.

2.04

Heizungsanlage:

Sofern die Nahwärme GmbH beschließt ein Versorgungsnetz in Nimburg aufzubauen und die Schule sowie den Kindergarten zu integrieren kann auf die Erneuerung und Erweiterung (Kindergarten) der bestehenden abgängigen Heizanlage der Schule, welche zukünftig beide Gebäude versorgen würde, verzichtet werden.

Einsparpotential ca. 85.000 €

- Entscheidung Dritter -

2.04

Überspannungsschutz + Brandschutzschalter:

Die komplette bzw. teilweise Einsparung dieser Module wird durch die Fachplaner im Moment geprüft.

Einsparpotential ca. 14.280 €

- technische Position -

2.04

Telefonanlage:

Eine große umfangreiche Telefonanlage ist nicht notwendig. Der Träger stellt seinen Bedarf dar und erklärt, dass die technische Umsetzung ganz bei den Fachplanern liege und man keine weiteren Anforderungen habe. Lediglich eine ausschließliche Lösung über Mobiltelefonie wird abgelehnt.

Kurz umrissener Bedarf:

- in jeder Gruppe ein Telefon
- je Etage in jedem Büro ein Telefon
- Internet nach heutigem Standard

Eine detailliertere Bedarfsabstimmung wird noch einmal mit dem Fachplanern erfolgen.

Einsparpotential bis zu 8.000 €

- Entscheidung Dritter / technische Position -

2.04

Behindertenruf - DECT-Anlage:

Diese Position soll entfallen.

Einsparpotential ca. 7.854 €

- Empfehlung PBA -

2.04

Brandmeldeanlage:

Diese Position soll entfallen.

Laut Brandschutzplaner kann bei dem angedachten Konzept auf eine Brandmeldeanlage verzichtet werden ohne Auswirkungen auf Schutz und Sicherheit.

Einsparpotential 64.450 €

- Empfehlung PBA -

2.04

Gebäudeautomation:

Die Verwaltung hält eine Gebäudeautomation bei dem Projekt für entbehrlich, da die Effekte einer solchen Anlage nicht den Kosten entsprechen.

Diese Position soll entfallen.

Einsparpotential 101.000 €

- Empfehlung PBA -

2.04

Lufttechnische Anlagen (andere Lüftungsanlage):

Bei einer Änderung der angedachten Lüftungsanlage in der Mensa auf ein einfacheres System können weitere Kosten gespart werden. Eine Qualitätseinbuße ist kaum spürbar und angesichts der Nutzungszeit der Mensa zu vernachlässigen.

Einsparpotential 16.000 €

- Empfehlung PBA -

2.04

Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen:

Laut Fachplaner Einsparpotential bei Verwendung anderer Materialien und Optimierungen.

Diese sollen umgesetzt werden.

Einsparpotential ca. 8.500 €

- Empfehlung PBA -

2.04

Erschließung T-Kom, Oberleitung verlegen:

Hier sollen Verhandlungen mit den Lieferanten erfolgen um, wie bereits bei anderen Projekten im Gemeindegebiet, eine volle

